

Im Oktober: Festspielbiennale der kleinen Form

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

RUDDOLF GÖRTLER

Bamberg/Kloster Banz - „Dem Mainstream auf dem Klassikmarkt einen hohen künstlerischen Anspruch entgegenzusetzen“ will die von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste veranstaltete Biennale „Lied und Lyrik“ seit 2009. Gefördert von der Friedrich-Baur- und der Oberfrankenstiftung, finden vornehmlich im Kloster Banz attraktive Konzerte statt – aber eben ohne Massenattraktivität.

Was ja durchaus ein Qualitätsmerkmal sein kann. In diesem Jahr jedoch dürfte das Festival ein größeres Publikum anziehen, denn mit in den Künstlerkreis sind die Bamberger Symphoniker genommen worden, „eine willkommene Erweiterung des Horizontes“, sagte deren Intendant Marcus Rudolf Axt bei der Vorstellung des Programms. Die Saisonöffnung des Orchesters fällt zusammen mit „Lied und Lyrik“, das vom 10. bis 15. Oktober stattfindet.

An nunmehr drei Standorten:

in der Bamberger Konzerthalle, in Kloster Banz (Kaisersaal, Kirche, Kutschenhalle) und in der Alten Vogtei in Burgkunstadt. Höhepunkte sind zweifellos die beiden Bamberger Konzerte am 10. und 11. Oktober. Der US-amerikanische Starbariton Thomas Hampson wird Gustav Mahlers Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ singen. Für den Chefdirigenten Jonathan Nott, der ein großes Faible für Vokalmusik hat, ein Leckerbissen. Ein Leben lang habe er sich mit Mahler beschäftigt (mit seinem Orchester spielte Nott die Symphonien des Meisters komplett ein) und die „Musik hinter der Lyrik“ gesucht. Ähnlich das zweite Stück der beiden Konzerte: Igor Strawinskys „Petruschka“ in der Fassung von 1911. An diesem „skurrilen und modernen Stück“ (Nott) reizen den Dirigenten die Mischung von tonal Vertrautem und der Modernität, die verschiedenen Polyrhythmen auch.

Dabei ist der Mix aus Liederabenden, Lesungen, szenischen und kammermusikalischen Aufführungen durchsetzt mit At-



Thomas Hampson wird Mahler-Lieder singen.

Foto: Mario Acosta

traktionen auch was die Lyrik bzw. das Wort angeht. Aus der Fülle der Veranstaltungen seien nur einige hervorgehoben: Am 11. Oktober wird Hanser-Altverleger Michael Krüger mit Hanns-Josef Ortheil in der Alten Vogtei über dessen Roman „Rom, Villa Massimo“ sprechen, am 13. Oktober mit dem polnischen Lyriker Ryszard Krynicki und dessen Kollegen Lutz Seiler („Krusoe“). Krüger wird auch (15. Oktober) Gedichte des Nobelpreisträgers Tomas Tranströmer lesen. Der Münchner Schriftsteller Hans Pleschinski ist prominenter Protagonist eines Barockfests am 14. Oktober.

Was weiter zu erwähnen wäre: sehr vieles, zum Beispiel geistliche Lieder mit Ingeborg Danz und dem Organisten Edgar Krapp in der Klosterkirche am 17. Oktober. Detailliert findet man das Programm unter www.liedundlyrik.de. Karten gibt es u. a. beim bvd, Tel. 0951/98082-20, E-Mail info@bvd-ticket.de, und in den Geschäftsstellen der Medien-gruppe Oberfranken.